

Nachrichten

über

das Gymnasium zu Torgau aus dem Schuljahre 1845—1846.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Prima.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen im Recitiren und Declamiren. Geschichte der Nationalliteratur, nach Vischon; Vorlegung von Musterstücken. 2 St. Müller. — 2) Lateinisch: a) Cic. Oratt. in Verrem. 4 St. ders. b) Horat. Odd. III, 19—fin. Sat. I, 3—8. Ep. I, 2—4. 2 St. Sauppe. c) Disputirübungen über Quintilians 10. B. und Cicero's Lilius. 1 St. ders. — 3) Griechisch: a) Thueyd. VII, 26—fin. Xenoph. Hell. I. 2 St. ders. b) Hom. II. XXI med.—XXIII med. Sophocl. Ajax. 3 St. Rothmann. — 4) Hebräisch: II. Sam. 4—fin. Ps. 70—97. 2 St. Sauppe. — 5) Französisch: Zedlers Handb. 3 Th. Humboldt — Michaud. Schriftliche Uebungen. 2 St. Müller. — 6) Schriftliche Uebungen in deutschen Aufsätzen und lat. Uebersetzungen. 1 St. ders.; in lat. Aufsätzen und Versen, in griech. Uebersetzungen, 1 St. (Hierzu kamen lat. Disputationschriften, hebräische Analysen, Actusarbeiten, Memorirübungen). Sauppe.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht. Geschichte des Wortes. Von der Schöpfung, von der Erlösung. Nach Petri. 2 St. Sauppe. — 2) Mathematik: Im S. Trigonometrie. — Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung. Im W. Stereometrie. — Kettenbrüche, quadratische, kubische und unbestimmte Gleichungen, Berechnung der Logarithmen. 4 St. Arndt. — 3) Physik: Im S. allgemeine Eigenschaften der Körper; Mechanik fester Körper. Im W. Mechanik tropfbar flüssiger und ausdehnbar flüssiger Körper. 2 St. ders. — 4) Geographie und Geschichte. Erstere nach Roon: Die slavischen und die romanischen Staaten, Asien, Afrika, Australien. Letztere nach Schmidt: Wiederholende Uebersicht aller Zeiträume, mit Hervorhebung der Hauptbegebenheiten aus der deutschen und vaterländischen Geschichte. 3 St. Müller. — 5) Philosophische Propädeutik, nach Matthia. 1 St. ders.

Secunda.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen im Recitiren und Declamiren. Geschichte der Nationalliteratur nach Vischon, mit Vorlegung von Beispielen. 2 St. Müller. — 2) Lateinisch: a) Cic. Epist. 139—Ende, 1—8 nach Süpffe; Oratt. in Catil., pro Deiot.; De

amicitia. 5 St. Rothmann. b) Virgil. Aen. VII-X. 2 St. Franke. c) Grammatik, nach Zumpt: Formenlehre und Syntar bei Einübung der Memoriestücke. Speciell die Lehre von der Wortstellung. 1 St. Rothmann. — 3) Griechisch: a) Xenoph. Comm. III, 13. 14. IV. Conv. 1. 3 St. ders. b) Hom. II. XXI, 136-XXIII, 248. 2 St. Sauppe. c) Grammatik, nach Kost, besonders die Lehre von den Partikeln und vom Artikel. 1 St. Rothmann. — 4) Hebräisch: Grammatik nach Gesenius und Lesung in dessen Chrestomathie; schriftliche Uebungen nach Weckerlin. 2 St. ders. — 5) Französisch: Idlers Handb. Prof. Th. Boursault et Babet — Massillon. Grammatik, schriftliche Uebungen. 2 St. ders. — 6) Schriftliche Uebungen im Deutschen, Lat. u. Griech.; lat. Verse; Disputirübungen. 2 St. ders.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht. Mit Prima gemeinschaftlich. — 2) Mathematik: Im S. Anfangsgründe der Stereometrie. — Gleichungen des ersten Grades. Combinationslehre. Im W. die ganze ebene Geometrie. — Buchstabenrechnung, Potenzlehre, Logarithmen. 4 St. Arndt. — 3) Physik: Im S. Optik; im W. Electricität u. Magnetismus. 1 St. ders. — 4) Geographie u. Geschichte. Erstere nach Noon, wie in Prima. Letztere nach Schmidt: Ueberblick über alle Haupttheile, mittlere und neuere Geschichte bis 1648. 3 St. Müller.

T e r t i a .

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik nach Heyse: Nomen und Verbum. Declamation und freies Erzählen. 2 St. Handrick. — Lateinisch: a) Caes. B. G. VII. VIII, 1-30. Dabei Einübung der Memoriestücke und Revision der Privatstudien. 4 St. ders. b) Ovid. Metam. XIII, 399-XIV, 153. 2 St. Sauppe. c) Grammatik, nach Zumpt: Syntar, bes. tempora und modi. 1 St. Handrick. — 3) Griechisch: a) Xenoph. Anab. V, 9-VII, 2. 3 St. ders. b) Hom. Od. 21. 22. 2 St. ders. c) Grammatik, nach Kost: Formenlehre. 1 St. ders. — 4) Französisch: a) Voltaire, Charles XII, B. 8. zweite Hälfte, Anfang des ersten B. b) Grammatik, nach Hirzel; schriftliche Uebungen. 2 St. ders. — 5) Schriftliche Uebungen im Deutschen, Lat. u. Griech.; lat. Disticha. 2 St. ders.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht: Oldenburger Lehrb. S. 49-79. 2 St. Archidiaconus Bürger. — 2) Mathematik: Im S. Abschn. 1-5. 11. 12. des Fischerschen Lehrbuchs der Geometrie. — Proportionen, Decimalbrüche. Im W. Abschn. 1-10. — Quadrat- und Kubik-Wurzel-Ausziehung, Buchstabenrechnung. 3 St. Arndt. — 3) Naturgeschichte. Im S. Botanik, im W. Mineralogie. 2 St. ders. — 4) Geographie u. Geschichte. Erstere nach Volger: Mathem. u. physische Geogr.; Uebersicht über alle Erdtheile, speciell Europa und Deutschland. Letztere nach Sauppe: Repetition der alten Geschichte; mittlere u. neuere. 3 St. Franke.

Q u a r t a .

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, nach Heyse: Satzlehre. Declamation und Uebungen im freien Vortrage. 2 St. Franke. — 2) Lateinisch: a) Stuttg. prof. Chrestomathie: Stücke aus Cornelius Nepos und Cäsar. Seit Mich. Cornelius Nepos: Epam., Ages., Hann., Timoth. 3 St. ders. b) Poet. Chrestomathie von Schwarz, ausgewählte Stücke. 2 St. Handrick. c) Uebungen nach Krebs: Formenlehre und Syntar der Casus; Memorirübungen; Grammatik, nach Zumpt. 2 St. Franke. — 3) Griechisch: 1. Abth.

Grammatik nach Kost bis zu den Verbis in μ und einigen unregelmäßigen. Schneiders Leseb. 1—860, davon cursorisch was dem Privatstudium überwiesen war, 362—546. (Im Winter schriftliche Uebungen. 1 St. Hertel). 2. Abth. Grammatik bis zu den contractis. Schneider 1—362. Schriftliche Uebungen. 5 St. Kleinschmidt. — 4) Französisch: Lesung einzelner Stücke aus Hirzels Gramm., Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, schriftliche Uebungen. 2 St. Francke. — 5) Schriftliche Uebungen im Deutschen und Lat. 2 St. ders.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht: Oldenb. Katechismus, Abschn. VII — Ende. Bibelfunde: A. T. 2 St. Francke. — 2) Mathematik in halbjährl. Cursus: die drei ersten Abschn. in Fischers Lehrb. der Geometrie. — Zahlensysteme, Theilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung, Regula de tri. 3 St. Urndt. — 3) Naturgeschichte: Im Sommer Erklärung u. Befestigung der Pflanzen; Terminologie; Einübung des Linneischen Sexual-Systems. Alle 14 T. eine Excursion. Im W. Naturgeschichte des Menschen, der Säugethiere und Vögel. Nach Lüben, 2. Curs. 2 St. Lehmann. — 4) Geographie u. Geschichte: In der ersten Hälfte des Semesters der geogr. Cursus, in der alten Geogr. nach Saupe, in der neuen nach Volger; in der zweiten die ganze Geschichte nach Saupe. 3 St. Kleinschmidt.

Q u i n t a .

I. Sprachen. 1) Deutsch: Formenlehre, Leseübungen nach Hülfsleit, Erklärung von Gedichten, Uebungen im freien Erzählen. 2—3 St. Kleinschmidt. Orthographie. 1 St. Breyer. — 2) Lateinisch: Formenlehre nach Zumpt, Uebersetzungen nach Krebs, Lesung in Blume's Lesebuche (I. II. 1—4), Memorirübungen. 8—9 St. Kleinschmidt. Vocabellernen nach Wiggert. 1 St. Handrick. — 3) Französisch: Anfänge. 2 St. Hertel. — 4) Schriftliche Uebungen im Deutschen und Lat. 1—2 St. Kleinschmidt.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht: Biblische Geschichte des A. T. 2 St. Breyer. — 2) Geographie u. Geschichte: Nach Volgers Leitfaden und Bredows Tabellen. 3 St. Lehmann. — 3) Naturgeschichte: Im S. Demonstration einzelner Gewächse, Uebungen im Vergleichen und Beschreiben. Alle 14 T. eine Excursion. Im W. Naturgeschichte des Menschen, der Wirbel- und Gliederthiere. Nach Lüben, 1. u. 2. Curs. 2 St. ders. — 4) Rechnen. Nach Diesterweg und Heuser. 3 St. ders. — 5) Formenlehre, nach Birnbaum. 1 St. Hertel.

S e r t a .

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen in Orthographie und in Aufsätzen, Declamation. 4 St. Breyer. — 2) Lateinisch: Formenlehre, Lesung in Blume's Lesebuche. 6 St. Hertel. Lat. Stammwörter nach Wiggert, 2 St. Breyer. — 3) Schriftliche Uebungen im Deutschen u. Lat. 2 St. Hertel. — 4) Repetition, bes. im Lateinischen. 1 St. Saupe.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht. Mit Quinta gemeinschaftlich. — 2) Geographie u. Geschichte, wie in Quinta. 3 St. Hertel. — 3) Naturgeschichte. Im S. Botanik, im W. Zoologie, nach Lüben, 1. Curs. 2 St. Lehmann. — 4) Rechnen: 4 Species, Anfang der Lehre von den Brüchen. 3 St. Hertel. — 5) Formenlehre, nach Birnbaum. 1 St. ders.

B e m e r k u n g e n .

I. Unterricht in Kunstfertigkeiten.

1) Im Schreiben. Quarta 1, Quinta 2, Serta 3 St. Lehmann.

2) Im Zeichnen. a) Tertia: Die Lehre vom Grund- und Aufriß; Zeichnen nach den Hauptregeln der Perspective; das Nothwendigste aus der Schattenlehre; Aufnahme landschaftlicher Gegenstände. Im S. 2, im W. 1 St. b) Quarta: Perspec. visches Zeichnen grad- und bogenliniger Körper. 2 St. c) Quinta u. Serta: Geometrisches und perspectivisches Zeichnen gradliniger Körper. 2 St. Lehmann. (Einzelne der obern Schüler setzen den Unterricht fort.)

3) Im Singen. Die Choristen in 4, die übrigen Schüler in 3 Stunden, und zwar Tenor und Baß 1, Alt und Sopran 2 St. Breyer.

II. Unterricht der sog. Nichtgriechen.

1) Die Schüler aus Secunda und Tertia hatten a) im Französischen im S. Montesquieu's Histoire des causes etc., in W. Charles XII. und schriftliche Uebungen. 2 St. Francke. b) Brandenburgisch-Preussische Geschichte, 1640—1786. 1 St. Rothmann. c) Mathematik: Anweisung im Aufnehmen und Berechnen der Figuren. 1 St. Urndt. d) Physik; Im S. Einiges aus der organischen Chemie. Im W. Lehre von der Luft und von der Wärme. 1 St. ders. — 2) Quarta: a) Deutsche Geschäftsaufgabe. 1 St. Hertel. b) Französisch: Formenlehre und schriftliche Uebungen. 1 St. Im S. Francke, im W. Hertel. c) Geographie von Europa. 1 St. Rothmann. d) Technologie. 1 St. Lehmann. e) Rechnen, mit Quinta. 1 St. ders.

III. Einige Wochen des Winters trug der Prorektor Prof. Müller in wöchentlich einer Stunde den Primanern akademische Propädeutik vor.

IV. Die gymnastischen und Schwimm-Uebungen sind, wie früher, fortgesetzt worden. Die Schwimmanstalt hat, seit sie von dem Gymnasium an das hier in Garnison liegende 20. Inf.-Regiment übergegangen ist, eine beträchtliche Erweiterung erhalten.

V. Nachdem durch öffentliche Anerkennung der Serta das Gymnasium seine Bervollständigung erhalten hat, so ist nun für die drei untern Klassen ein jähriger, für die drei obern ein zweijähriger Cursus festgesetzt worden, so jedoch, daß bei den Versetzungen bisher ein längeres Verweilen der Schüler in Quarta nicht ganz hat umgangen werden können, und daß fähigen und fleißigen Schülern die Möglichkeit gelassen ist, auch jetzt noch mit je anderthalb Jahren aus Secunda und Tertia versetzt zu werden.

VI. Das sittliche Verhalten der Gymnasiasten ist in dem verflossenen Jahre im Allgemeinen ein recht erfreuliches gewesen. Ein geselliges, gesittetes und anständiges Betragen ist von denselben, bis auf wenige Ausnahmen, je länger je mehr festgehalten worden. Auch von ihrem Verneiser und wissenschaftlichen Sinne haben sie anerkennenswerthe Beweise gegeben.

Wenn der Unterzeichnete hier unternimmt noch einige Eigenthümlichkeiten des Vorgauer Gymnasiums darzustellen, so geschieht es mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß es weder darauf ankommt, dieselben als nur unserm Gymnasium angehörig zu bezeichnen, noch hervorzuheben, ob diese Eigenthümlichkeiten aus früherer oder neuerer Zeit herrühren, — und aus dem Grunde, weil eine solche Veröffentlichung wie zur Kenntniß der Einrichtung der Anstalt so zur Versöhnung und Vermittelung streitender Ansichten das Ihrige beitragen kann. Es ist nichts

verderblicher als im Allgemeinen zu loben und zu verwerfen: das Einzelne verführt am leichtesten, harmlose Darstellung des Einzelnen dient zu milderer Beurtheilung des Ganzen.

Wenn es überhaupt außer den allgemein wichtigen Fragen über das Verhältniß der Gymnasialstudien zum Leben für jedes einzelne Gymnasium nach den Verhältnissen und Bedingungen, unter welchen es existirt, besondere Aufgaben geben kann: so hat das Torgauer Gymnasium außer oder vielmehr innerhalb seiner allgemeineren Bestimmung noch den besondern Zweck, auch solche Zöglinge, welche sich nicht für Facultätswissenschaften bestimmen, zu bilden, — eine Bestimmung, die in örtlichen Verhältnissen begründet ist und ihrerseits zu Erweiterung seiner Wirksamkeit beiträgt — und hat die Genugthuung, in seinem eigentlichen Berufe sich nicht zu beeinträchtigen und den Nebenzweck nicht nur zu erreichen, sondern ihn auch mit jenem in Uebereinstimmung zu bringen.

Zunächst seien nun folgende Einzelheiten erwähnt: 1) Die Lehrstunden beginnen mit gemeinschaftlicher Frühandacht, welche im Gesang und einem Gebete oder einer Betrachtung, (sechs Lehrer wechseln damit ab), besteht und an welcher sich außer dem Rector auch die Lehrer, welche die ersten Unterrichtsstunden haben, betheiligen. 2) Die Schüler besuchen regelmäßig den Vormittagsgottesdienst in der Stadtkirche und versammeln sich hierauf in der Schule, da es dem Rector wünschenswerth ist, den Cötus zu Ansprachen, Mittheilungen u. s. w. zu versammeln. 3) Es besteht für die Schüler eine Tagesordnung, welche den Tag auch außer dem Unterrichte in Arbeitsstunden und Freizeit eintheilt, eine Einrichtung, welche auch für das Besuchen der Schüler durch die Lehrer in den Privatwohnungen nöthig ist. 4) Im Winter werden zwei, im Sommer vier sogenannte Abendstunden nach beendigtem Nachmittagsunterricht gehalten, in welchen unter Aufsicht eines Lehrers je drei oder vier Schüler der vier untern Klassen von einzelnen obern Schülern in lateinischer Formenlehre unterrichtet werden. Der Lehrstoff ist neuerdings beschränkt worden und enthält nur im Sommer auch Uebungen in der griechischen, oder statt derselben in der französischen Sprache in einer Stunde. Schriftliche Uebungen, Versbildungen, Benutzung der Memoriestoffe wechseln mit Einübung der Formen und Regeln der lat. Grammatik ab. In der Aufsichtswoche des Mathematicus werden geometrische und arithmetische Anfangsgründe durchgenommen. 5) Alle Monate wird mit allen Schülern ein gemeinschaftlicher Spaziergang in den Nachmittagsstunden gemacht. 6) An den gymnastischen Uebungen im Sommer nehmen alle Schüler Theil. Die Aufsicht führen der Dr. Arndt und der Unterzeichnete. An den Schwimm-Übungen betheiligt sich aus den vier obern Klassen die Mehrzahl. 7) Der Gesangunterricht geht durch alle Klassen des Gymnasiums.

Für Anregung und Unterstützung des innern Lebens der Schule sind nun folgende Einrichtungen hinzugekommen:

1) Jeden Monat werden an einem Vormittage Probearbeiten geliefert. Der Gegenstand ist vorzugsweise die deutsche und lateinische Sprache; daneben werden aber auch griechische, französische und mathematische Aufgaben bearbeitet und in den obern Klassen lateinische Verse gebildet. Die Ergebnisse werden von dem Rector jedesmal vor dem Cötus dargestellt, die Arbeiten selbst aber bei der Anstalt aufbewahrt.

2) Damit die Schüler gewöhnt werden, das, was sie lernen, sich so eigen zu machen, daß sie davon, als von ihrem Besitz und Eigenthum, Rechenschaft geben können, und das Gewusste in angemessener Weise darzustellen, sind Redeübungen eingeführt, in welchen vor dem Lehrercollegium die Schüler, meistens aus den vier obern Klassen, einen Theil aus einer Wissenschaft darstellen, über Schriftstellen Vortrag halten, freie Erzählungen und Declamationen fremder und eigener Sachen geben u. s. w., oder, von dem Rector aufgefordert, unvorbereitet an einzelnen Stücken der gelehrten Schriftsteller Rechenschaft von ihren Privatstudien geben. Solche Uebungen fanden im Sommer alle 14 Tage im großen Schulsaal Statt. Ein besonders angelegtes

Protokoll giebt Zeugniß von erfreulichen Resultaten dieser auf dem Bewußtsein der pädagogischen Wichtigkeit des Sapere et fari beruhenden Uebungen.

3) Damit hängt die Pflege der Privatstudien zusammen, dieser höchsten sittlichen Bethätigung des Schülerbewußtseins, wie sie ein verdienter Schulmann neuerdings genannt hat. Außer dem, was so eben angeführt worden ist, werde hier Folgendes erwähnt. Die Schüler wählen sich den Gegenstand ihrer Privatstudien und suchen die Genehmigung ihres Klassenlehrers nach, welcher das Geleistete allhalbjährlich in besondere Bücher eintragen läßt. Um aber hier die ausführliche Darstellung dessen, was nach collegialischer Besprechung in der Conferenz vom 6. Septbr. v. J. über die Einrichtung der Privatstudien im Einzelnen festgestellt ist, nicht zu geben, mag nur erwähnt werden, daß an die Stelle der unter 2) angeführten, für den Sommer bestimmten Uebungen im Winter eine Revision der Privatstudien in der Weise getreten ist, daß etwa wöchentlich in zwei Klassen eine Stunde dazu verwendet wird, die von den Klassen- oder sonst beteiligten Lehrern aufgeforderten Schüler in Gegenwart des Rectors und derjenigen Lehrer, welche eben frei und geneigt sind, Rechenschaft von ihren Studien geben zu lassen.

4) Ein besonderes Absehen ist auf die Concentrirung der Kenntnisse der Schüler in den einzelnen Unterrichtsgegenständen gerichtet und der Conferenzverhandlung vom 31. Okt. v. J. zufolge im Einzelnen festgestellt worden, wie dafür zu sorgen sei, daß die Schüler in einem jeden Unterrichtszweige einen bestimmten Vorrath und Schatz von Kenntnissen haben, den sie als ein sicheres Eigenthum in sich tragen, da es nicht unbillig ist, einen Schüler nach gewissen Dingen, die in einer Wissenschaft und Sprache als besonders nothwendige und hervorstechende sich darstellen, zu beurtheilen.

5) Was insbesondere die Sprachen, und unter ihnen namentlich die lateinische, betrifft, so wird die Rutherford'sche Methode, wiesern Concentrirung des Lernstoffes und planmäßige Aneignung und Verwendung desselben ihr Grundgedanke ist, nach gemeinschaftlicher Berathung und Feststellung der Pensa durch alle Klassen, mit Ausnahme der sechsten, fortgeführt. Eine aus denselben Ansichten hervorgegangene Bestimmung aber ist es, wenn neuerdings für jede Klasse ein gewisses Pensum aus den Schriften der Alten herausgehoben ist, mit welchem sich die Schüler derselben so bekannt zu machen haben, daß die bis auf alles Einzelne sich erstreckende Kenntniß durch wiederholte Lesung und Beschäftigung je länger je mehr sich festsetzt und in der nächst höheren Klasse als sicherer Besitz vorausgesetzt und betrachtet wird. Z. B. gilt als solches Pensum für Quarta der Miltiades des Cornelius Nepos, für Tertia das erste Buch des Gallicischen Krieges von Cäsar, für Secunda die erste Catilinarische Rede des Cicero und das erste Buch der Ilias.

Wenn indessen diese und ähnliche Einrichtungen wohl leicht auf Billigung Anspruch machen können, so kommt doch Alles darauf an, wie das Eingerichtete gehandhabt und ausgeführt wird, es kommt Alles an auf den rechten Geist, den Geist der ernsten Liebe, mit welchem die Lehrer ihr Werk treiben. Weil nun aber der Geist nur in einzelnen Zügen darstellbar ist, so mag auch hier nur auf Einzelnes, wie auf die Einheit des Lehrercollegiums, hingewiesen, das Uebrige aber der freien Beurtheilung der Kenner und Beteiligten überlassen werden. Die wissenschaftliche Errungenschaft unserer Schüler, soweit ihr Maß erkennbar ist, liegt in den Prüfungen vor; und nach dem Urtheile der Königl. Behörden dürfen wir glauben, daß dieselbe nicht als unbefriedigend zu bezeichnen sei. Wenn aber nach dem Dargestellten auch unser Streben darauf gerichtet ist, unsere Schüler etwas Tüchtiges lernen zu lassen, das aber, was sie lernen, sie so lernen zu lassen, daß sie daran ein vollständiges Eigenthum haben, und dabei alles Gepränge und allen Schein zu entfernen: so bekennen wir doch auch gern, daß wir nicht wenig Schüler entlassen, die in ihrem positiven Wissen noch manche Lücken haben, die aber doch vermöge der ihnen eigen gewordenen Gesinnung stüchtigkeit die vor allem befriedigende Ueberzeugung

gewähren, daß sie auf dem betretenen Wege redlich weitergehen und sich zu tüchtigen und treuen Berufsarbeitern ausbilden werden, und wir finden hierin die tröstlichste Berücksichtigung bei den Mißverhältnissen, in welchem die Leistungen der Schüler mit den Anforderungen an die Schule zuweilen stehen, und bei den immer lauter werdenden Anklagen gegen die Gymnasien, namentlich in Bezug auf den Mangel an Gründlichkeit und Idealität.

Endlich sei hier noch des Gymnasialpensionats gedacht. Es wohnen im Schulgebäude 55 Gymnasialisten in sieben geräumigen Zimmern, wozu zwei Schlafsäle gehören, unter Aufsicht des Rectors und eines Inspectors. Für sie besteht eine Hausordnung, im Grunde dieselbe, die für alle Schüler des Gymnasiums besteht, eine Ordnung, deren Benützung als eine Gewöhnung an die Formen, in welchen die Jüglinge sich in ihrem künftigen Berufe zu bewegen haben, gerade für diese Jahre der Entwicklung als Wohlthat auf Lebenszeit erscheint. Wie viel Anerkennung aber diese Anstalt findet, mag daraus erkannt werden, daß die angeführte Normalzahl nicht nur immer erfüllt ist, sondern sich auch eine Reihe von Expectanten findet.

Verordnungen und Mittheilungen der Behörden.

1) Des Königlich-Hochlöblichen Provinzial-Schul-Collegiums in Magdeburg.

11. März 1845. Mittheilung der Verfügung des Herrn Ministers des Unterrichts, die Stimmung von Orgelwerken betr.

17. März. Anforderungen an die mit Aussicht auf Avancement zum Offizier in die Armee Eintretenden.

18. März. Benachrichtigung über die Reisen des Prof. Dr. Maschmann zur Untersuchung des Turnwesens.

29. März. Genehmigung des Lectionsplans.

10. April. Mittheilung eines den evangelischen Religions-Unterricht betreffenden Auftrages.

22. April. Es wird eine Uebersicht der Lehrerstellen mit Angabe des Gehaltes und der Stundenzahl gefordert.

2. Mai. Mittheilung eines Rescripts des Herrn Geh. Staatsministers Eichhorn Excellenz, die eingeführten oder einzuführenden griechischen und lateinischen Grammatiken betr.

5. Mai. Es sind nun 274 Exemplare des Programms einzusenden.

16. Mai. Vorschriften, die Inventarisations-Atteste über die geschenkten Lehrmittel betreffend.

23. Juni. Mittheilung eines Ministerialrescripts, Empfehlung des von Dr. Diedrich herausgegebenen Lehrbuchs für den Religions-Unterricht.

30. Juni. Es wird Anzeige gefordert, ob junge Leute, die in das Forst- und Steuersach, Katasterwesen oder in das stehende Heer eintreten wollen, eine Prüfung bei dem Lehrer-Collegio des Gymnasiums nachgesucht haben.

2. Juli. Mittheilung der Verordnung vom 3. Februar über die Ergänzung der Offiziere und über die militärische Ausbildung der Offizier-Aspiranten, sowie über die Organisation des Cadettencorps.

22. Juli. Es sind 276 Exemplare des Programms einzusenden.

30. August. Mittheilung des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 10. d. M., die Versammlungen der protestantischen Freunde betreffend, mit der Aufforderung, darüber

zu wechen, daß die darin enthaltenen Vorschriften von sämmtlichen Lehrern der Anstalt befolgt werden.

15. September. Mittheilung des Ministerialrescripts, daß der Herr Justizminister den Rechts-Candidaten, welche die Universität ohne das Zeugniß der Reife bezogen haben, Dispensation von der Verbindlichkeit des §. 39. des Allgemeinen Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834, wenn nicht ganz besondere Gründe sie motiviren, nicht mehr zu ertheilen beschlossen habe.

26. September. Mittheilung einer Verfügung, welche der Herr Geh. Staatsminister Eichhorn Excellenz auf Anlaß der in neuerer Zeit durch politische Zeitungen veröffentlichten Proteste an die Königlichen Consistorien erlassen hat.

1. October. Benachrichtigung, daß nach einer Bestimmung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die drei ersten Lehrerstellen der Anstalt als Oberlehrerstellen anerkannt sind.

2. December. Es wird über den Gesangunterricht am Gymnasium Bericht erfordert.

12. December. Mittheilung der Ministerialverordnung über rechtzeitige Entlassung der Schüler, welche militair-ärztliche Bildungs-Anstalten zu besuchen haben.

7. Februar 1846. Der den Abiturienten nach bestandener Maturitäts-Prüfung von dem Director des Gymnasiums oder einem dazu besonders geeigneten Lehrer zu haltende Vortrag über die zweckmäßige Benutzung der academischen Studienzeit sei nicht sowohl mit systematischer Vollständigkeit, als vielmehr in der Form väterlicher Rathschläge und Andeutungen zu halten.

14. Februar. Zusendung und Vertheilung von 20 Exemplaren des vom Director August in Berlin besorgten Abdrucks dreier Urkunden aus der Reformationzeit betreffend.

16. Februar. Mittheilung der Ministerialverfügung, Empfehlung von zwei geometrischen Schriften von E. Adams.

14. März. „Durch den erfreulichen Inhalt des von Ew. ic. über den Zustand des dortigen Gymnasiums während des verflossenen Jahres erstatteten Berichtes finden wir uns gern veranlaßt, Ihnen und den Herren Lehrern, die Ihre Wirksamkeit unterstützt haben, unsre Zufriedenheit hierdurch zu erkennen zu geben.“

2) Des General-Superintendenten der Provinz Sachsen, Herrn Dr. Möller.

18. Januar 1846. Rundschreiben, den Todestag Luthers betreffend.

3) Des Wohlloblichen Magistrats hieselbst.

5. Juni 1845. Das Pensionat, besonders dessen Feuerungs-Bedürfnisse betreffend.

2. August. Benachrichtigung von bewilligten Gratificationen in der Summe von 275 Thalern (s. unten).

20. August. Bewilligung einer Gratification von 20 Thlr. für den Corrector Dr. Arndt aus der Turnkasse wegen mehrjähriger uneigennütziger Mühwaltung in Angelegenheit der gymnastischen Uebungen.

23. Juli, 29. Septbr., 31. Octbr. Verwendung der Prosteschen Legatengelder betreffend.

8. October. Die Holzvorräthe der Anstalt betreffend.

3. October, 1. December. Mittheilung der Beschlüsse der Königlichen Behörden über die Sexta des Gymnasiums.

B. Chronik.

Nachdem zufolge einer Bestimmung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die drei ersten Lehrerstellen des Gymnasiums als Oberlehrerstellen anerkannt sind, besteht das Lehrer-Collegium aus einem Director, drei Oberlehrern, fünf ordentlichen und einem provisorisch angestellten Gymnasiallehrer. Sie sind:

- 1) Rector Professor Dr. Sauppe, mit 15 Lehrstunden;
- 2) Ober- } Prorector Professor Müller, Ordinarius von Prima, mit 18 Stunden;
- 3) Lehrer } Conrector Dr. Arndt, Lehrer der Mathematik und Physik, mit 22 St.;
- 4) Subrector Rothmann, Ordinarius von Secunda, mit 21 St.;
- 5) Subconrector Dr. Handrick, Ordinarius von Tertia, mit 21 St.;
- 6) Cantor Breyer mit 16 St.;
- 7) Hilfslehrer Dr. Francke, Ordinarius von Quarta, mit 21, im Winter 20 St.;
- 8) Collaborator und Pensionats-Inspector Kleinschmidt, Ordin. von Quinta, mit 20 St.;
- 9) Hilfslehrer Lehmann, mit 25, im W. 24 St.;
- 10) der provisorisch angestellte Gymnasiallehrer Hertel, Ordinarius von Sexta, mit 19, im W. 21 St.

Der zuletzt angeführte Lehrer ist durch Ministerialrescript vom 27. August v. J. als Lehrer für die neu errichtete und öffentlich anerkannte Sexta mit 300 Thaler angestellt und am 19. December von dem Unterzeichneten vereidigt worden. An der Verwandlung seiner provisorischen Anstellung in eine definitive läßt sich um so weniger zweifeln, da die Sexta, wie schon aus den statistischen Angaben erhellt, erwünschten Fortgang hat. — Außerdem hat die Anstalt wieder dankbar anzuerkennen, daß Herr Archidiaconus Bürger fortfährt zwei Stunden unentgeltlichen Religionsunterricht in Tertia zu ertheilen.

Die wissenschaftlichen Zusammenkünfte der Lehrer sind auch in diesem Winter fortgesetzt worden. Gegenstand ihrer Beschäftigung war theils die Lesung antiker Schriftwerke, wie einiger Stücke des Aristophanes und Plautus, theils besondere Vorträge und Relationen über neuere Erscheinungen der Literatur, wie über die Sprache der griechischen Tragiker, über Humboldts Kosmos, die Casuslehre von Kumpel, die Bildwerke von Panofka und Gerhard, über Kinsworths Reisen auf der Spur der 10,000 Griechen u. s. w.

An Gratificationen erhielten auf das Jahr 1844 der Rector, Prorector, Subrector, Subconrector und der Dr. Francke je 50 Thlr., der Collaborator Kleinschmidt 25 Thlr.; der Conrector Dr. Arndt für seine Verdienste um die gymnastischen Uebungen 20 Thlr.; der Candidat Hertel wegen der bis zu seiner Anstellung der Sexta geleisteten Dienste 50 Thlr.

Das Schuljahr ward am 31. März 1845 eröffnet und schließt mit dem 6. April 1846. — Die Aufnahmeprüfungen fanden am 29. März und am 25. September v. J. statt. — Die halbjährliche Schulprüfung war zu Michael am 23. September v. J. und wird zu Ostem am 2. und 3. April d. J. sein. — Prämien erhielten bei der Translocationsfeierlichkeit am 18. März v. J. aus Cl. I. Herschenz und Schröter, sowie aus Cl. II. Liebusch, Schneider und Pfizner 3. Horatius ed. Dillenburger; aus Cl. III. Mattha Latein. Synonymik von Schmalfeld; aus Cl. IV. Zeller und Weißwange 1. Caes. B. G. ed. Held; aus Cl. V. Rothmann, Weinhold 1, Hauffe 2, Funke, Clemm, sowie aus Cl. VI. Hensel Steins Naturgeschichte von Reuter. — Aus der Nitzsche'schen Stiftung erhielt der Tertianer Bilz Hom. II. ed. Bekker. — Als würdig wurden genannt aus Cl. I. Arndt, Beyer 1, v. Chapelié; aus Cl. II. Hauffe 1. und Cunradi; aus Cl. V. Leuthold und Köppe 3.

Beim Redeactus zu Ostern am 16. März traten die Abiturienten Giesel und Angermann mit deutschen Reden: (Wie vermochte Augustus in Rom die Alleinherrschaft zu gründen? und: der Krieg ein Fluch für die Völker, für die civilisirten Völker ein Widersinn) auf; Michael trug eine lateinische Rede vor (Niemals und nirgends fehlt es an Gelegenheit Gutes zu thun). Außerdem traten Arndt und Schröter mit lateinischen Gedichten (Ende des Cyrus, in Hexametern; Lob Friedrichs des Großen, in alcäischem Versmaße), Beyer 1. mit einem Prologe, Giesel und Herschenz mit Worten des Abschiedes und der Erwiederung, sämmtlich in deutschen Versen, auf.

Beim Redeactus zu Michael am 26. Sept. die Abiturienten Arndt mit einer lat. Rede (Vorzüge der Bildung), Beyer 1. mit einem Abschiedsgebichte, Herschenz mit einem deutschen Gedichte (Gros und Psyche); Wessel mit einem Prologe in deutschen Versen, Pfigner 1. mit einem lateinischen Gedichte in Distichen (Kampf an den Schiffen vor Troja), Neubaur mit einer deutschen Rede (Unter welchen Verhältnissen schwang sich Oliver Cromwell zum Herrscher Großbritanniens auf, und welche Erfolge hatte seine Herrschaft?), v. Chapelié mit einer französischen (Ueber das Leben und die Verdienste Heinrichs 4. von Frankreich), Schröter mit einem deutschen Gedicht zur Erwiederung des Abschieds.

Der erste der erwähnten Redeactus, der sogenannte Schrödersche, wurde diesmal dadurch zu einem besonderen Feste, daß eine zu Ehren des ehemaligen Rectors Johann Friedrich Schröder, welcher sich durch reiche Stiftungen ein bleibendes Andenken im Gymnasium zu Torgau gesichert hat, von dem Wohlwollenden Magistrat aus Schröderschen Geldern mit einem Kostenaufwande von 120 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. angeschaffte und mit dankenswerther Hilfe des Königl. Wasserbauinspectors Herrn Zimmermann über der Kathedra des großen Schulsaals angebrachte gusseiserne Gedenktafel mit der Inschrift in goldenen Buchstaben:

Joanni Friderico Schroedero
Rectori Scholae Beneficentissimo
Sacrum

nebst zwei großen Armleuchtern zur Seite — eine treffliche Zierde des schönen Saales —, ferner ein schöner holzbronzenener Kandelaber mit sieben Leuchtern, als Geschenk mehrerer Freunde des Gymnasiums, von dem Referenten feierlich und dankbar übernommen wurde. Es war ein schönes, Gemüth-erhebendes Dankesfest. Es sei erlaubt aus der Rede des Unterz. folgende Worte hier zu wiederholen: „Möge von der Gedenktafel gelten, was Samuel bei Errichtung des Denksteins zwischen Mizpa und Sen, indem er ihn Stein der Hilfe nannte, sprach: Bis hierher hat uns der Herr geholfen! Mögen die Festgaben immer recht tüchtige Leistungen der Anstalt zu beleuchten und man noch in später Zeit bei ihrem Anblick zu berichten haben: „Auch weiterhin hat der Herr gnädiglich geholfen!“

Wenige Tage vorher, am 6. März, hatten wir die Freude das fünfundzwanzigjährige Dienstjubiläum des Cantors Johann David Breyer zu feiern. Derselbe war am 6. März 1820 in sein jetziges Amt eingetreten. Der Tag wurde durch viele Beweise von Liebe und Achtung, namentlich auch inmitten der hiesigen Ressourcen-Gesellschaft, deren Concerte der Cantor Breyer seit vielen Jahren mit geleitet hat, ausgezeichnet; und mannigfache, auch durch werthvolle Geschenke bethätigte Liebeserweisungen von den Mitgliedern dieser Gesellschaft und den Collegien am Gymnasium, von denen der Unterz. ein Lied zum Absingen beim Festmahl gedichtet hatte, von dem Gesangsvereine, von den Schülern, sowie von einzelnen Familien bekundeten die allgemeine Theilnahme an dem Feste des theuren Mannes, dessen verdienstliche Wirksamkeit, namentlich für den Musikunterricht, uns noch lange erhalten zu sehen eben sowohl in dem Wunsche seiner Collegien als in dem Interesse der Anstalt liegt.

Das heilige Abendmahl feierten Lehrer und Schüler am 4. Mai und am 26. Oktober

v. J. Den Vorbereitungsvortrag hielt das erste Mal Subrector Rothmann: Ueber die Gefahren im Genuße der Jugendsfreuden und ihre Abwehr; das andere Mal Dr. Franke über 1 Kor. 16, 13.

An Luthers dreihundertjährigem Todestage fand des Abends von fünf Uhr an eine Feierlichkeit im Schulsaal Statt, für welche sich das Gymnasium an den hiesigen Gustav-Adolf-Verein angeschlossen hatte. Sie begann mit der ersten Hälfte der Motette von Dolez: Eine feste Burg ic. Hierauf folgten drei auf die Bedeutung des Tages bezügliche Gedichte, von den Primanern Schröter, Neubaur und Trowitsch vorgetragen. Nach einer Motette von Schicht hielt der Unterzeichnete, zugleich Vorsitzender jenes Vereins, eine Rede, deren hauptsächlichste Gedanken Vertheidigung des Protestantismus gegen die Anschuldigung unseliger Neuerung und Betrachtung desselben im Sinne deutscher Nationalität waren. Den Schluß machte die zweite Hälfte der oben erwähnten Motette. — Es war diese Feierlichkeit durch viel Theilnehmende besucht, wie wir denn die zahlreiche, wohlwollende Theilnahme des Publicums an unsern Schulfeierlichkeiten dankbar zu rühmen haben.

C. Statistif.

Verzeichniß der Schüler.

Name.	Geburtsort.	Name.	Geburtsort.
I. Oberprima.		II. Obersecunda.	
1.		1.	
Schröter	Roßsch bei Delitzsch.	Himpenmacher	Stassfurt.
Neubaur	Petersrode bei Bitterfeld.	Geißler 1.	Eilenburg.
Pfignér 1.	Brück bei Potsdam.	Vithorn	Christianstadt auf St. Croix.
Wessel	Bielefeld.	Langguth	Annaburg.
v. Chapelié	Prenzlau.	Köppe 1.	Drögnitz bei Torgau.
2.		Schirliß	Wildenhain b. Torgau.
Hule	Weltewitz b. Eilenburg.	2.	
v. Gerhardt	Tüterbog.	Schwarznecker 1.	Repiß bei Torgau.
Dietrich	Torgau.	Bartels	Sittichenbach bei Eisleben.
Beyer	Dobrilugk.	Tanke	Halle.
Pr. v. Löwenstein =	Genf.	Bilg	Schildau.
Wertheim		Müller 1.	Torgau.
Unterprima.		Metten	Treuendriegen.
1.		Untersecunda.	
Hauffe 1.	Eilenburg.	1.	
Michaëlis	Schlieben.	Mattha	Torgau.
Liebusch	Senftenberg.	Brunner 2.	Torgau.
Schneider 1. . . .	Schirmnitz bei Müßberg.	Redlich	Wittenberg.
Hinge	Polzen bei Herzberg.	Kranold	Eilenburg.
2.		Schweiniß	Lauchstädt.
Brunner 1.	Torgau.	Genßsch	Liebenwerda.
Pfignér 2.	Brück bei Potsdam.	Kammel	Sprotta bei Eilenburg.
Pfignér 3.	Brück.	Meyer 1.	Klitzschen bei Torgau.
Trowitsch	Frankfurt a. D.	Hundertmark	Saathain b. Liebenwerda.

Name.	Geburtsort.	Name.	Geburtsort.
Streckpoff . . .	Kranichau bei Torgau.	Steude 2. . . .	Torgau.
Friedrich . . .	Prettin.	Schmorl	Klein-Bölkau b. Delitzsch.
2.		IV. Oberquarta.	
Bettega 1. . . .	Torgau.	Rothmann . . .	Probsthain bei Schildau.
Setpke	Delitzsch.	v. Kleist	Dessau.
Ischerschorke . . .	Torgau.	Ulrich	Ihlo b. Dahme.
Kinder	Torgau.	Ulrich	Torgau.
III. Obertertia.		v. Seydlig 1. . . .	Rüstrin.
1.		Weinhold 1. . . .	Stechau bei Herzberg.
Clemen	Minden.	Hauffe 2. . . .	Hesdau b. Luckau.
Kahlert	Treffurth b. Erfurt.	Clemm	Zeuthen b. Dahlen.
Händler	Krainitz b. Strehla.	Leuthold	Zabelitz b. Großenhain.
Schmidt 1. . . .	Guben.	Röppe 3. . . .	Torgau.
Thieme 1. . . .	Jessen.	Schröder 1. . . .	Schmiedeberg.
Göpel	Torgau.	Schramke	Guben.
Heise	Uebigau.	Görne	Döllingen bei Elsterwerda.
Rohmer 1. . . .	Torgau.	Kieg 1. . . .	Torgau.
Thienemann	Droyßig bei Zeiß.	Kieg 2. . . .	Torgau.
2.		Kraehe	Torgau.
Böhme	Prettin.	Franke 1. . . .	Prettin.
Schulze 1. . . .	Wilsenhain bei Torgau.	Moriz	Torgau.
Friedrichs 1. . . .	Torgau.	v. Ledebur 2. . . .	Graß.
Trömer	Torgau.	Meißner 1. . . .	Torgau.
Schwieße	Wahlsdorf bei Dahme.	Rühnast	Düßnig bei Prenzsch.
v. Hartmann 1. . . .	Torgau.	Fiedler 1. . . .	Döbrichau b. Herzberg.
v. Ripperda	Blankenburg.	Steinbrecher	Gilenburg.
Untertertia.		Thieme 2. . . .	Jessen.
1.		Unterquarta.	
Weißwange 1. . . .	Falkenberg b. Schmiedeberg.	v. Briesen	Kobershain bei Schildau.
Martius	Schkeuditz.	Morgenstern	Söllichau b. Düben.
Zeller	Rosensfeld b. Torgau.	Renner	Schönwalde.
v. Beyer	Großbeeren bei Berlin.	Pfigner 4. . . .	Brück bei Potsdam.
Bruchmann	Doberschütz bei Gilenburg.	Schlobach	Ischernick b. Annaburg.
Kfmann	Torgau.	Sack	Annaburg.
Rühne	Schmiedeberg.	Schliemann 1. . . .	Groß-Mühlhingen b. Gnadau.
Kohlmann	Torgau.	Wenzel 2. . . .	Torgau.
Steude 1. . . .	Torgau.	Bettega 2. . . .	Torgau.
Präger	Torgau.	Eger	Döbernitz b. Delitzsch.
Mückenberger	Torgau.	Schröder 2. . . .	Torgau.
Rehhahn	Trebitz bei Prenzsch.	v. Döbernitz	Gilenburg.
2.		Hauptmann	Krippenhna bei Gilenburg.
Vogel 1. . . .	Torgau.	Michael 2. . . .	Torgau.
Schulze 2. . . .	Herford.	Behrends 1. . . .	Weserlingen in Braunschweig.
Röppe 2. . . .	Merzdorf bei Elsterwerda.	Rnibbe 1. . . .	Torgau.
Schippang 1. . . .	Torgau.	Behrends 2. . . .	Weserlingen.
v. Biedur 1. . . .	Turnisch b. Graß.	Schneider 2. . . .	Schirmenitz bei Mühlberg.
Titel	Hatenow bei Frankfurt a. D.	v. Seyffertig	Uhsdorf bei Hartmannsdorf.
Weißwange 2. . . .	Falkenberg b. Schmiedeberg.	v. Weherer	Bl. Mesow bei Kalau.
Röder 1. . . .	Torgau.	Flemming 1. . . .	Raumburg.
		Risfche	Torgau.
		Rinf	Dommitzsch.
		Hefler	Torgau.
		Delius	Bremen.

thematik in Berlin, Angermann a. Torgau, um Theologie, Michael a. Torgau, um Philologie in Halle zu studiren. Desgleichen am 26. Septbr. 1845: Urndt a. Düben, um Philologie, Beyer a. Colochau bei Herzberg, und Herschenz a. Ruhland, um Theologie in Halle zu studiren. — Außerdem gingen Ostern v. J. ab: Zier aus II, 1, zur Oekonomie; Blau- fenstein a. III, 1, Bernhards 1. und Wenzel 1. a. III, 3, desgleichen; Schwarz- necker 2. a. IV, 1, um Zimmermann zu werden; Vogel 1. a. II, 3, Rosenstern a. III, 2, Stäglich a. IV, 2, zur Kaufmannschaft; Regel a. I, 4, und Rathmann a. II, 2, auf die lat. Hauptschule in Halle; Sembriski a. II, 2 zum Baufach; Lorenz a. II, 2, nach Hause. Am 13. Mai Schirrmeister a. II, 3, um Feldmesser zu werden; v. Griesheim a. VI, 1 auf die Ritterakademie in Brandenburg; am 5. Jul Fürnrohr a. III, 1, zum Sub- alterndienst bei der Administration und Morgenstern 1. a. III, 2 zum Forstfache; 2. Aug. Besig a. IV, 1 auf das Gymnasium in Frankfurt a. D. Zu Michaelis, nachdem die Klassen in je 2 Abtheilungen geschieden waren, Zschau a. II, 2, und Schmidt 1. aus I, 2, auf die Nikolaischule in Leipzig; Uehle a. III, 1, zum Artilleriedienst; Perschmann a. II, 2, zum Baufache; Karl Bettega a. II, 2, zur Kaufmannschaft; Burchardt a. II, 2, zur Pharmacie; Boy 1. a. I, 2, nach Magdeburg; Boy 2. a. V, 2, auf die Handelsschule daselbst; Günther a. III, 1, auf die lat. Hauptschule in Halle. Am 1. Jan. 1846 Hennig a. II, 1, auf die Nikolaischule in Leipzig; 4. Jan. Schwiege 1. a. II, 2, zur Oekonomie; 1. Febr. Junfer a. IV, 1, zur Kaufmannschaft; 10. Febr. Kirchhoff a. VI, 1, zu seinen Aeltern in Thüringen; 14. März Cunradi a. II, 1, nach Schulpforte.

U n t e r r i c h t s m i t t e l .

I. Die Schulbibliothek erhielt

1) an Geschenken:

- a) von dem königlichen Hohen Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten:
 Museum für Philologie von Welcker und Ritschl. Neue Folge. 1—3. Jahrg.
 Medicinisch-chirurgische Encyclopädie, Bde 33. 34.
 Ptolemaeus ed. Wilberg, fasc. VI.
 Suidas ed. Bernhardt II, 7.
 Crellé, Encyclopädie der Theorie der Zahlen, 1. Bd.
- b) von der königlichen Hochlöblichen Regierung zu Magdeburg:
 Grampe, Nachrichten über die Gewerbschule in Halberstadt.

An Programmen erhielten wir 239.

c) mehrere Bücher von Herrn Justizcommissarius Moritz und Herrn Buchhändler W. Wienbrack.

2) durch Ankauf aus dem Klügelschen Legate:

Hallische Literaturzeitung	} Jahrgang 1844.	Encyclopädie von Ersch und Gruber: I, 41.
Jenaische Literaturzeitung		III, 20.
Götting. Gel. Anzeigen		Gehler's Physikalisches Wörterbuch, Bd. XI.
Heidelberger Jahrbücher		(Register), und einige Tafeln als Defekt.
Jahn's Neue Jahrbücher		Bernhardt, Grundriß der griechischen Litera- tur. 2 Bde.
Thiers Histoire du Consulat et de l'Empire, T. I—V.		Raumer, Geschichte der Pädagogik. 2 Bde.
Pegholdt, Adreßbuch deutscher Bibliotheken.		

Bemerk. Die neue Aufstellung und Ordnung der Schulbibliothek ist von dem Unterz. im Sommer zu Stande gebracht worden. In der angezeigten Stunde wurde dieselbe namentlich auch von obern Schülern fleißig benutzt.

II. Für die Schüler-Bibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

- Teßner, Preußen. Schluß-Lieferungen in 2 Exemplaren.
 Pauly, Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft. 55—66. Liefg.
 Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. Schluß-Liefg. des 1. Bds.
 Kohlrausch, Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser u. s. w. 4—7. Hest.
 Burckhardt, Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. Schluß-Liefg.
 Borberg, Hellas und Rom. III. Abth. 1. u. 2. Liefg.
 Graff, Althochdeutscher Sprachschatz. Index. Schluß-Liefg.
 Uhland, Volkslieder. I. Bd. II. Abthlg. 1845.
 Bankroft, Geschichte der vereinigten Staaten von Nordamerika. II. u. III. Bd. 1845.
 Dahlmann, Geschichte der französischen Revolution. 1845.
 Zimmermann, das Meer und seine Bewohner. Schluß-Liefg.
 Ofen, Naturgeschichte. Abbildungen, Ergänzungshefte 4. u. 5. Schluß.
 Thiers, Geschichte des Consulats u. s. w. I—V. Bd. 1845.
 Beumer, Biographien berühmter Männer.
 Beumer, Unterhaltendes und Belehrendes aus der Geschichte u. s. w.
 Hauschild, Bolivar und San Martin.
 Poppe, das Buch der Künste und deren Erfindungen. 1844.
 Schmalz, Classische Bibliothek für das deutsche Volk. 1. u. 2. Thl.
 Döring, Beiträge zur Charakteristik Schillers u. s. w. 1845.
 Drelli, Jugendbibliothek deutscher Classiker. 1—16. Liefg.
 Förster, Leben und Thaten Friedrichs d. Großen u. s. w. I. u. II. Bd.
 Hoffmann, Erzählungen u. s. w. 4 Bdchn. 1846.
 Wendt, Geschichte von Huf u. s. w. 1845.
 Humboldt, Kosmos. I. Bd. 1845.
 Gödeke, Deutschlands Dichter von 1813—43.
 Wander, Bibliothek der neusten Land- und Seereisen f. d. Jugend. 1. Bd. 1845.
 Böttiger, Geschichte des deutschen Volks. 3. Aufl. 1845. 2 Bde.
 Niemeyer, Heldenbuch (v. 1808—1815). 7. Aufl. 1845.
 Uvermann und Wofnacke, Geographie u. s. w. des Preuß. Staats. 2. Aufl. 1845.
 Behrbahn, Wunderbares und Seltenes aus der Naturgeschichte. 1844.
 Friedemann, Paränesen für studirende Jünglinge. II. Thl. 2. Aufl. 1845.
 Eylert, Charakterzüge aus dem Leben Friedr. Wilh. III. 2. Thl. I. u. II. Abthl. 1845.
 Uhland, Gedichte. Neueste Aufl. 1845.
 Freiligrath, Gedichte. Neueste Aufl. 1845.
 Ellendt, Geschichte des Gymnasiums zu Eisleben.

III. Neu angelegt wurde eine naturhistorische Sammlung, und zwar zunächst eine Auswahl ausgestopfter, Gattungen und Familien vertretender Exemplare und eine Sammlung von Schädeln, Füßen, Luftröhren, Zungen von Vögeln. Die Sammlung der ausgestopften Vögel enthält an 60 Exemplare. Die Kosten hierzu und zu einem großen Schranke, welcher allein 22 Thlr. kostet und zugleich zur Aufbewahrung der mineralogischen Bestände dient, sind zum Theil durch die auf Antrag bewilligten 30 Thlr. aus der Gymnasialkasse, zum Theil aus Glasewaldischen (22 Thlr. 20 Sgr.) und Trosteschen (12 Thlr.) Legatengeldern bestritten worden. Diese Anfänge sind sehr erfreulich; es ist die neue Sammlung auch schon durch

Geschenke, wie von Sr. Excellenz dem Herrn Generalleutenant v. Duadt hier selbst und einigen Lehrern der Anstalt vermehrt worden. — Der mineralogische Theil der Sammlung ist durch mehrere Mineralien aus dem Mannsfeldischen als ein Geschenk unsers ehemaligen Schülers H. Knibbe und mehrere kleine Edelsteine als ein Geschenk des Herrn Goldarbeiters und Stadtverordneten Dunzelt bereichert worden.

Von den Trosteschen Legatengeldern sind außer dem Angeführten für die Summe von 24 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. und die zur Erfüllung von dem Wohlöbl. Magistrate erbetenen 3 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. mehrere Gegenstände in den Klassen, als 2 Tische, 1 Wandtafel, einige Zirkel, Winkelmaße und Lineale, Rouleaur und ein Tuch-Überzug über die Tische im Conferenzzimmer angeschafft worden.

Unterstützungen der Schüler.

Das Schrödersche Tischlegat empfangen Arndt, Beyer 1., Schneider 1., Zschau, Hennig, Burchardt, Rohmer 1., Zeller jeder 7 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.; Janke, Meyer 1., Friedrich, Böhme, jeder 15 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Summa 122 Thlr.

Ueberdies an Ueberschüssen Tischschorke, Clemen, Schmidt 1., Heise, Kohlmann, Steude 2., Michael, Schneider 2, Hefler jeder 2 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. Summa 20 Thlr.

Das Christianische Legat empfangen Arndt, Herschenz, Schweinitz, Kummel jeder 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Hauffe 1., Liebusch, Schneider 1., Langguth jeder 6 Thlr. 5 Sgr. Summa 37 Thlr.

An Cantoreilegaten empfangen Arndt und Beyer 1. Präfectengelder 6 Thlr., Schneider 1. und Riek 1. je 4 Thlr. 15 Sgr., Hule und Tischschorke je 1 Thlr. 15 Sgr., Gelpke 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Schlobach 22 Sgr. 6 Pf., Brunner 1., Hennig, Friedrichs 1., Zeller je 6 Thlr. Summa 51 Thlr. 6 Thlr. sind noch unvergeben.

Das Kirchnersche Legat, 3 Thlr., erhielten zu gleichen Theilen Metten, Kohlmann, Rothmann, Pfizner 4., Riek 1., Riek 2.

Das Luther-Legat, 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., erhielt Zeller.

Das Stempelsche und das Schanzische Legat erhielten Hauffe 1., Schirlitz, Liebusch, Pfizner 3., jeder 3 Thlr. 15 Sgr. Summa 14 Thlr.

Das kleine Cantorei-Legat erhielten Gelpke, Tischschorke, Clemen, Schmidt 1., Heise, Steude 2., Michael, Hefler, jeder 16 Sgr. 5 Pf., Kohlmann 16 Sgr. 4 Pf., Böhme als Chorfanulus 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.

An Pensionats-Legaten erhielten Angermann das Müller-Umsincksche 5 Thlr., außerdem Beyer 1., Herschenz und Pfizner 1. zu Ostern je 4 Thlr.; Beyer 1., Herschenz, Neubaur, Beyer 2. je 4 Thlr. Summa 33 Thlr.

Das Schulgeld war folgenden Schülern: Michael 1., Pfizner 1. und 3., v. Gerhardt, Schneider 1., Cunradi, Müller 1., Metten, Zeller, Kohlmann, Hauptmann, Michael 2., Riek 1. und 2., Eger, Bergmann und Presler ganz; folgenden: Schirlitz, Janke, Friedrich, Gelpke, Böhme, Kirchhoff zur Hälfte erlassen.

Viele Schüler haben Freitische, und mit ihnen fühlen wir Lehrer uns dafür den Familien zu Dank verpflichtet. An Geldunterstützungen gewährten Herr Regierungsrath Hesse an Kühnast 3 Thlr.; Herr Senator Knibbe an Metten 5 Thlr.; Herr Kaufmann Krause an Schweinitz und Kummel je 4 Thlr.; Herr Kaufmann Schubart an Beyer 1. 3 Thlr., an Lorenz 1 Thlr., an Schirlitz 3 Thlr., an Schneider 2. 1 Thlr.; Herr Senator Ulrich an Rothmann 4 Thlr.; Herr Buchhändler W. Wienbrack an Liebusch und Schneider je 2 Thlr.. Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, giebt dem Quartaner Eger vierteljährlich 1 Thlr. Bilk bekommt aus seiner Vaterstadt Schildau ein Stipendium von 23 Thlr.

Endlich mag noch mit Dank erwähnt werden, daß der Singchor bei seinem Weihnachts-
umgange die beste Einnahme gehabt hat, die bisher vorgekommen ist (180 Thlr.).

D. Schluß des alten und Beginn des neuen Schuljahres.

Das alte Schuljahr wird Montag 6. April mit der Translocationsfeierlichkeit geschlossen
werden.

Das neue Schuljahr beginnt Montag 20. April.

Die Aufnahmeprüfung findet Sonnabend den 18. April früh 8 Uhr statt.

Das Ofterexamen wird Donnerstag den 2. April Vor- und Nachmittags, Freitag den
3. April Vormittags gehalten werden.

Der Schrödersche Stiftsactus

wird Sonntag 5. April Abends 7 Uhr im Schulsaale gehalten werden. Zu geneigter Theilnahme
an demselben ladet der Unterzeichnete den Wohlblöblichen Magistrat, die geehrten Aeltern und
Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt und der Jugendbildung
ehrerbietigst ein.

Torgau 19. März 1846.

Gust. Alb. Sauppe.



Endlich mag ne
umgange die beste C

D. Sch

Das alte Schu
werden.

Das neue Sch
Die Aufnahm
Das Osterera
3. April Vormittags

wird Sonnag. 5. Apri
an demselben ladet d
Angehörigen der Sch
ehrerbietigst ein.

Torgau 19. 2

Singchor bei seinem Weihnachts-
men ist (180 Thlr.).

neuen Schuljahres.

Eranslocationsfeierlichkeit geschlossen

April früh 8 Uhr statt.

r- und Nachmittags, Freitag den

t s a c t u s

werden. Zu geneigter Theilnahme
gistrat, die geehrten Aeltern und
er Anstalt und der Jugendbildung

Gust. Alb. Sauppe.

A

1



R

2



G

3



B

4



5

6



W

M

8



G

9



K

10



C

11



Y

12



B

13



14



15



17



18



19

TIPPEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

